

Orientierungspraktikum

Offene Kinder- und Jugendarbeit Lustenau

Seminararbeit

Fachhochschule Vorarlberg

Soziale Arbeit

Betreut von

Cornelia Reibnegger, MA

& Lilybeth Duran-Gächter, MA

Vorgelegt von

Michelle Hagen

Dornbirn, 27.04.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Vorstellung der Praktikumsstelle OK-JA! Lustenau	4
2.1	Auftrag und Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	4
2.2	Zielgruppe und Angebote	4
2.3	Rahmenbedingungen und Team	5
3	Tätigkeiten im Praktikum	6
3.1	Offener Betrieb	6
3.2	Mitarbeiter bei Angeboten	6
3.3	Eigene Angebot: Workshop „Bau dein eigenes Brettspiel“	7
4	Umsetzung und Evaluation meiner Lernziele	9
4.1	Fachwissen – Fachkompetenzen	9
4.2	Kommunikation und Beziehungsgestaltung	9
4.3	Methoden- und Handlungskompetenzen	10
4.4	Berufsbezogene Motivation	10
4.5	Selbst- und Sozialkompetenz	11
5	Reflexion meiner Lernerfahrung	12
6	Fazit	13
	Literaturverzeichnis	14
	Anhang	15

1 Einleitung

Im Rahmen meines Orientierungspraktikums absolvierte ich mein Praktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Lustenau (OK-JA). Zuvor hatte ich ausschließlich mit erwachsenen Menschen im sozialpsychiatrischen Bereich gearbeitet. Dieses Arbeitsfeld war stark strukturiert und durch klare Rahmenbedingungen geprägt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellte für mich daher ein neues Tätigkeitsfeld dar, das ich zunächst schwer einschätzen konnte. Gleichzeitig war mein Interesse groß, herauszufinden, wie offene Jugendarbeit in der Praxis funktioniert und ob dieser Bereich zu mir passen könnte. Offene Kinder- und Jugendarbeit verfolgt das Ziel, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen Räume für Begegnung, Beteiligung und Freizeitgestaltung zu bieten.

Ein weiterer Grund für meine Praktikumswahl war mein persönlicher Bezug zur Gemeinde Lustenau. Obwohl ich selbst dort wohne, hatte ich bisher nur wenig Einblick in die lokale Kinder- und Jugendarbeit. Besonders interessant fand ich, dass sich die OK-JA Lustenau derzeit in einer Entwicklungsphase befindet und neue Räumlichkeiten sowie ein neues Team entstanden sind. Dadurch erhielt ich die Möglichkeit, einen authentischen Einblick in den Aufbau und die Gestaltung offener Jugendarbeit zu bekommen.

Zu Beginn hatte ich keine konkreten Erwartungen, da mir praktische Erfahrungen mit Jugendlichen fehlten. Mein Ziel war es vor allem, einen realistischen Eindruck vom Arbeitsalltag zu erhalten und aktiv in die Tätigkeiten eingebunden zu werden. Gleichzeitig wollte ich lernen, wie man mit Jugendlichen ins Gespräch kommt, Beziehungen aufbaut und professionell mit unterschiedlichen Situationen umgeht.

Während meines Praktikums erhielt ich vom Team und meinem Praktikumsanleiter viel Vertrauen. Ich durfte früh Verantwortung übernehmen, eigene Ideen einbringen und Aufgaben selbstständig durchführen. Dadurch konnte ich nicht nur beobachten, sondern aktiv im Arbeitsalltag mitarbeiten. Diese Erfahrung hat wesentlich dazu beigetragen, dass ich mich fachlich und persönlich weiterentwickeln konnte.

2 Vorstellung der Praktikumsstelle OK-JA! Lustenau

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Lustenau (OK-JA) ist ein Angebot der Sozialdienste Lustenau und richtet sich an Kinder und Jugendliche der Gemeinde. Sie schafft Räume für Begegnung, Freizeitgestaltung und persönliche Entwicklung und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Interessen einzubringen und soziale Kontakte zu knüpfen.

Im Rahmen meines Praktikums erhielt ich Einblicke in verschiedene Bereiche der Einrichtung, darunter den offenen Betrieb, Projekte und Angebote im Jugendtreff sowie Aktivitäten im Sozialraum. Im Folgenden werden Auftrag, Zielgruppe sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen der Einrichtung näher beschrieben.

2.1 Auftrag und Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ein wesentliches Ziel der Einrichtung besteht darin, junge Menschen in ihrer Selbstständigkeit zu stärken, soziale Kompetenzen zu fördern und ihnen Räume zur Entfaltung eigener Interessen zu bieten. Gleichzeitig stellt die OK-JA einen wichtigen Ort für informelle Bildung dar, in dem Jugendliche soziale Erfahrungen sammeln und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen erhalten können. Während meines Praktikums wurde deutlich, dass diese Prinzipien im Arbeitsalltag konsequent umgesetzt werden. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob und wie sie Angebote nutzen, und ihre Interessen werden aktiv in die Gestaltung einbezogen.

2.2 Zielgruppe und Angebote

Die Angebote der OK-JA richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von etwa sechs bis vierundzwanzig Jahren. Während meines Praktikums zeigte sich, dass insbesondere Jugendliche im Alter von etwa dreizehn bis siebzehn Jahren den offenen Betrieb regelmäßig besuchen.

Ein zentrales Angebot ist der offene Jugendtreff im dō (Youth Space), der an mehreren Tagen pro Woche stattfindet. Dort können Jugendliche ohne Anmeldung ihre Freizeit verbringen, Spiele spielen, Gespräche führen oder einfach Zeit miteinander verbringen. Der offene Betrieb stellt einen niederschweligen Zugang dar und ermöglicht spontane Begegnungen sowie Beziehungsaufbau.

Ergänzt wird dieses Angebot durch den Makerspace im dō, der Jugendlichen kreative und handwerkliche Möglichkeiten bietet, beispielsweise im Bereich Werken, Basteln oder 3D-Druck. Hier können sie eigene Ideen umsetzen und neue Fähigkeiten erproben.

Darüber hinaus bietet die OK-JA verschiedene zielgruppenspezifische und thematische Angebote an. Dazu gehören unter anderem der Mädchentreff („Girls Only*“), Workshops im Rahmen des Ferienprogramms sowie sportliche Aktivitäten wie das OKJA-Fußballtraining.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil sind sozialräumliche Angebote, wie der Kindertreff in der Hannes-Grabher-Siedlung für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren sowie Treffpunkte im öffentlichen Raum, beispielsweise am Skaterplatz oder auf der Virglar Hostat. Diese Angebote ermöglichen es, Kinder und Jugendliche direkt in ihrem Lebensumfeld zu erreichen.

Insgesamt zeigte sich, dass die Angebote der OK-JA vielseitig gestaltet sind und sowohl Freizeitmöglichkeiten als auch Räume für soziale Begegnung, Mitbestimmung und persönliche Entwicklung bieten.

2.3 Rahmenbedingungen und Team

Die OK-JA Lustenau ist organisatorisch in die Sozialdienste der Gemeinde eingebunden. Die Angebote finden sowohl im Jugendtreff im dō als auch im öffentlichen Raum statt. Dadurch wird eine flexible und lebensweltorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

Das Team besteht aus mehreren Mitarbeitenden mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen im sozialen Bereich, darunter Sozialarbeiter, Fachkräfte der Jugendarbeit, Personen in Ausbildung sowie einem Zivildienster als auch ein Sozialdiener. Die Zusammenarbeit im Team habe ich als offen, wertschätzend und professionell erlebt.

Während meines Praktikums wurde ich von Beginn an gut in das Team integriert und konnte aktiv am Arbeitsalltag teilnehmen. Besonders positiv war für mich, dass mir früh Verantwortung übertragen wurde und ich eigene Aufgaben übernehmen durfte. Dies ermöglichte mir einen umfassenden Einblick in die praktische Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

3 Tätigkeiten im Praktikum

Während meines Praktikums in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Lustenau konnte ich verschiedene Tätigkeitsbereiche kennenlernen. Dazu gehörte insbesondere die Mitarbeit im offenen Betrieb, die Begleitung von Angeboten und Veranstaltungen sowie Einblicke in organisatorische Aufgaben der Einrichtung.

Die Arbeit war abwechslungsreich und fand sowohl im Jugendtreff als auch im Sozialraum statt. Dadurch erhielt ich einen vielseitigen Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsweisen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und konnte aktiv am Alltag der Einrichtung mitwirken.

3.1 Offener Betrieb

Ein zentraler Bestandteil meiner Tätigkeit war die Mitarbeit im offenen Betrieb im Youth Space. Während dieser Zeiten können Jugendliche ohne Anmeldung den Jugendtreff besuchen und dort ihre Freizeit verbringen. Der offene Betrieb bietet Raum für Begegnung, Gespräche, Spiele und gemeinsames Verbringen von Freizeit.

Zu meinen Aufgaben gehörte es, die Jugendlichen zu begrüßen, Gespräche zu führen und bei Bedarf Unterstützung anzubieten. Dadurch entstehen häufig erste Kontakte und Möglichkeiten zum Beziehungsaufbau. Gleichzeitig war es wichtig, eine offene und respektvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Jugendlichen wohlfühlen.

Zu Beginn fiel es mir noch schwer, aktiv auf Jugendliche zuzugehen und Gespräche zu beginnen, da ich zuvor wenig Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen hatte. Mit der Zeit wurde es jedoch leichter, Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Der offene Betrieb zeigte mir, wie wichtig Beziehungsgestaltung in der Jugendarbeit ist, da viele Gespräche spontan aus alltäglichen Situationen entstehen.

3.2 Mitarbeiter bei Angeboten

Neben dem offenen Betrieb wirkte ich während meines Praktikums bei verschiedenen Angeboten, Projekten und Veranstaltungen mit. Diese fanden sowohl im Jugendtreff als auch außerhalb der Einrichtung statt und ermöglichten mir einen vielseitigen Einblick in die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Zu meinen Tätigkeiten gehörten unter anderem Schulbesuche, bei denen wir Schülerinnen und Schüler über die Angebote der OK-JA informierten und erste Kontakte herstellten. Dabei fiel es mir anfangs noch schwer, aktiv auf Jugendliche zuzugehen, was mit zunehmender Erfahrung jedoch deutlich leichter wurde.

Darüber hinaus nahm ich an verschiedenen Freizeit- und Gruppenangeboten teil, darunter der Mädchentreff, Workshops im Semesterferienprogramm sowie Ausflüge, beispielsweise zur Comic Con.

Auch im Sozialraum erhielt ich Einblicke in unterschiedliche Angebote. Beim Kindertreff in der Hannes-Grabher-Siedlung organisierten wir Spiel- und Freizeitangebote für Kinder im Alter von etwa sechs bis zehn Jahren. Dabei wurde für mich deutlich, wie wichtig lebensweltorientiertes Arbeiten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist, da Kinder und Jugendliche direkt in ihrem sozialen Umfeld erreicht werden. Zusätzlich begleitete ich das Fußballtraining des OKJA-Fußballteams und konnte beobachten, welche Bedeutung Bewegung, Gemeinschaft und Teamgefühl für viele Jugendliche haben.

Ein besonderes Erlebnis war das interkulturelle Fastenbrechen, bei dem Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkamen, um gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Die Veranstaltung förderte Begegnung, kulturellen Austausch und Gemeinschaft.

Darüber hinaus durfte ich die Leitung der offenen Kinder- und Jugendarbeit zwei Tage begleiten und erhielt Einblicke in organisatorische Abläufe wie Veranstaltungsplanung, Kommunikation, administrative Aufgaben und bei Gesprächen wie mit Leitung der Koje, sowie ein Gespräch mit der Vorgesetzten meines Praktikumsanleiters.

Insgesamt gewann ich durch die Mitarbeit bei verschiedenen Angeboten einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

3.3 Eigene Angebot: Workshop „Bau dein eigenes Brettspiel“

Im Rahmen meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, ein eigenes Angebot zu planen und durchzuführen. Dabei handelte es sich um den Workshop „Bau dein eigenes Brettspiel“, der im Makerspace stattfand und von sechs Jugendlichen im Alter von zehn bis dreizehn Jahren besucht wurde.

Ziel des Workshops war es, den Jugendlichen Raum für kreatives Arbeiten und die Umsetzung eigener Ideen zu bieten. Sie konnten eigene Brettspiele gestalten und passende Spielregeln entwickeln. Für mich bestand das Ziel darin, ein Angebot eigenständig zu planen, durchzuführen und anschließend zu reflektieren.

Nach einer kurzen Einführung arbeiteten die Jugendlichen selbstständig an ihren Spielideen. Meine Aufgabe bestand vor allem darin, sie bei der Umsetzung zu unterstützen und bei Fragen zu helfen.

Während des Workshops kam es zu einer Situation, in der eine Jugendliche Bowlingkegel mit dem 3D-Drucker herstellen wollte. Da dies zeitlich nicht mehr möglich war, reagierte sie zunächst frustriert. Gemeinsam suchten wir nach einer Alternative und fanden eine passende Lösung. Am Ende konnten alle Jugendlichen ihre Brettspiele fertigstellen und gemeinsam ausprobieren.

Rückblickend war der Workshop für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. Ich konnte beobachten, wie kreativ und selbstständig Jugendliche arbeiten, wenn ihnen Raum für eigene Ideen gegeben wird. Gleichzeitig gewann ich mehr Sicherheit in der Planung und Durchführung eigener Angebote.

4 Umsetzung und Evaluation meiner Lernziele

Im Rahmen meines Orientierungspraktikums setzte ich mir verschiedene Lernziele, die mich während der Praktikumszeit begleiteten. Diese bezogen sich auf den Aufbau von Fachwissen, die Weiterentwicklung meiner Kommunikationsfähigkeiten, die Planung und Durchführung eigener Angebote sowie auf meine persönliche und berufliche Entwicklung. Im Folgenden reflektiere ich, inwiefern ich diese Ziele umsetzen konnte und welche Erfahrungen ich dabei gemacht habe.

4.1 Fachwissen – Fachkompetenzen

Ein Ziel meines Praktikums war es, die Aufgaben und Arbeitsweisen der offenen Kinder- und Jugendarbeit kennenzulernen. Während meiner Praktikumszeit erhielt ich Einblicke in verschiedene Bereiche wie den offenen Betrieb, Workshops, Schulbesuche und Aktivitäten im Sozialraum.

Dabei wurde mir deutlich, wie vielseitig dieses Arbeitsfeld ist. Neben der direkten Arbeit mit Jugendlichen gehören auch organisatorische Aufgaben, die Planung von Angeboten und Teamabsprachen zum Arbeitsalltag. Durch diese Einblicke konnte ich mein Verständnis für die fachlichen Anforderungen und die Vielschichtigkeit des Arbeitsfeldes erweitern.

4.2 Kommunikation und Beziehungsgestaltung

Ein weiteres wichtiges Ziel meines Praktikums war es, meine Fähigkeiten in der Kommunikation und im Beziehungsaufbau mit Jugendlichen zu verbessern. Zu Beginn fiel es mir noch schwer, aktiv auf Jugendliche zuzugehen und Gespräche zu beginnen, da ich zuvor wenig Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen hatte.

Im Verlauf des Praktikums wurde es für mich jedoch zunehmend leichter, Gespräche zu initiieren und Kontakt zu Jugendlichen aufzubauen. Besonders im offenen Betrieb ergaben sich viele spontane Gesprächssituationen, durch die ich Sicherheit im Umgang mit Jugendlichen gewinnen konnte. Hilfreich war dabei auch, mich in die Lebenswelt der Jugendlichen hineinzusetzen und an eigene Erfahrungen aus meiner Jugendzeit anzuknüpfen.

Ein wichtiger Bestandteil der Beziehungsgestaltung war zudem die bewusste Begrüßung der Jugendlichen beim Betreten des Jugendtreffs. Dadurch wird signalisiert, dass sie wahrgenommen und willkommen sind, wodurch häufig ein erster Gesprächseinstieg entsteht. Mit der Zeit entwickelte ich ein besseres Gespür dafür, wann es passend ist, aktiv auf Jugendliche zuzugehen und wann Zurückhaltung angebracht ist.

Besonders prägend war ein Gespräch mit einem Jugendlichen, der über schulische Probleme und persönliche Belastungen sprach. In dieser Situation war es wichtig, aufmerksam zuzuhören, Verständnis zu zeigen und zugleich auffassende Unterstützungsangebote wie die Schulsozialarbeit oder „Rat auf Draht“ hinzuweisen. Diese Erfahrung verdeutlichte mir, wie wichtig Vertrauen, Empathie und eine professionelle Gesprächsführung in der Arbeit mit Jugendlichen sind.

4.3 Methoden- und Handlungskompetenzen

Ein weiteres Ziel meines Praktikums war es, ein eigenes Angebot zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dieses Ziel konnte ich durch die Durchführung meines Workshops „Bau dein eigenes Brettspiel“ umsetzen.

Bereits in der Planungsphase setzte ich mich mit Zielgruppe, Materialien, Ablauf und möglichen Herausforderungen auseinander. Die Durchführung des Workshops ermöglichte es mir, meine Fähigkeiten in der Anleitung einer Gruppe zu erproben und flexibel auf unterschiedliche Situationen zu reagieren.

Während des Angebots zeigte sich, dass die Jugendlichen sehr selbstständig arbeiteten und viele eigene Ideen einbrachten. Dies verdeutlichte mir, wie wichtig partizipative Arbeitsweisen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind, da Jugendliche dadurch Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung erleben können. Meine Rolle bestand daher vor allem darin, den Prozess zu begleiten, Fragen zu beantworten und bei Bedarf Unterstützung anzubieten. Gleichzeitig musste ich mit herausfordernden Situationen umgehen, beispielsweise, als eine Jugendliche enttäuscht war, weil das Drucken von Spielfiguren mit dem 3D-Drucker zeitlich nicht mehr möglich war. In dieser Situation war es wichtig, gemeinsam nach einer alternativen Lösung zu suchen.

Die Durchführung des Angebots war für mich eine wertvolle Erfahrung, da ich dadurch mehr Sicherheit in der Planung, Anleitung und Reflexion eigener Angebote gewinnen konnte.

4.4 Berufsbezogene Motivation

Ein weiteres Ziel meines Praktikums war es herauszufinden, ob ich mir eine zukünftige Tätigkeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorstellen kann. Während meines Praktikums konnte ich viele positive Erfahrungen sammeln und einen realistischen Einblick in dieses Arbeitsfeld erhalten.

Besonders gefallen hat mir die offene und flexible Arbeitsweise. Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr abwechslungsreich und bietet die Möglichkeit, eigene Ideen, Interessen und Stärken

einzubringen. Gleichzeitig konnte ich beobachten, wie wichtig Ehrlichkeit, Offenheit und eine respektvolle Haltung in der Arbeit mit Jugendlichen sind.

Zu Beginn meines Praktikums war ich mir noch unsicher, ob dieses Arbeitsfeld zu mir passt. Im Laufe der Praktikumszeit konnte ich jedoch feststellen, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen grundsätzlich gut gefällt und ich mir mittlerweile durchaus vorstellen könnte, in diesem Bereich zu arbeiten.

4.5 Selbst- und Sozialkompetenz

Während meines Praktikums konnte ich auch meine Selbst- und Sozialkompetenzen weiterentwickeln. Besonders wichtig war für mich dabei der Umgang mit herausfordernden Situationen sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Eine Situation, die mich besonders beschäftigt hat, war ein Gespräch mit einem Jugendlichen, der von starken persönlichen Belastungen berichtete. In diesem Gespräch war es wichtig, ruhig zu bleiben, aufmerksam zuzuhören und gleichzeitig professionelle Grenzen einzuhalten. Dabei wurde mir die Bedeutung einer professionellen Nähe-Distanz-Gestaltung im sozialarbeiterischen Handeln besonders bewusst. Rückblickend zeigte mir diese Situation, dass ich auch in emotional herausfordernden Momenten handlungsfähig bleiben kann.

Zudem lernte ich, belastende Situationen nach dem Praktikum bewusst abzugrenzen und nicht in meinen privaten Alltag mitzunehmen. Diese Fähigkeit erachte ich als wichtig, um langfristig professionell im sozialen Bereich arbeiten zu können.

Insgesamt gewann ich während meines Praktikums mehr Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten. Ich habe erkannt, dass ich strukturiert, lösungsorientiert und teamfähig arbeiten kann und mir auch in herausfordernden Situationen etwas zutrauen darf.

5 Reflexion meiner Lernerfahrung

Das Orientierungspraktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Lustenau hat mir einen umfassenden Einblick in ein Arbeitsfeld ermöglicht, das mir zuvor nur wenig bekannt war. Zu Beginn war ich unsicher, wie gut mir der Zugang zu Jugendlichen gelingen würde, da ich zuvor hauptsächlich mit erwachsenen Menschen gearbeitet hatte. Im Verlauf des Praktikums fiel es mir jedoch zunehmend leichter, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und Beziehungen aufzubauen.

Besonders wertvoll war für mich, dass ich aktiv in den Arbeitsalltag eingebunden wurde und nicht nur eine beobachtende Rolle einnahm. Ich erhielt vom Team viel Vertrauen und durfte eigene Aufgaben übernehmen sowie eigene Ideen einbringen. Dadurch konnte ich praktische Erfahrungen sammeln und meine Fähigkeiten im Umgang mit Jugendlichen weiterentwickeln.

Im Laufe des Praktikums entwickelte ich ein besseres Gespür dafür, wie wichtig eine offene und respektvolle Haltung in der Arbeit mit Jugendlichen ist. Viele Gespräche entstehen spontan aus alltäglichen Situationen heraus. Dabei ist es wichtig, aufmerksam zuzuhören, Interesse zu zeigen und gleichzeitig professionelle Grenzen einzuhalten.

Eine prägende Erfahrung während meines Praktikums war ein Gespräch mit einem Jugendlichen, der sehr offen über persönliche Probleme und belastende Gedanken sprach. Diese Situation hat mir gezeigt, wie wichtig Vertrauen und ein respektvoller Umgang in der Arbeit mit Jugendlichen sind. Gleichzeitig wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, Jugendliche bei Bedarf an geeignete Unterstützungsangebote weiterzuvermitteln.

Insgesamt konnte ich während meines Praktikums viele wertvolle Erfahrungen sammeln und meine eigenen Stärken im Umgang mit Jugendlichen besser kennenlernen.

6 Fazit

Das Orientierungspraktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Lustenau ermöglichte mir einen realistischen Einblick in dieses Arbeitsfeld. Durch die Mitarbeit im offenen Betrieb, die Teilnahme an verschiedenen Angeboten sowie die Planung und Durchführung eines eigenen Workshops konnte ich vielfältige praktische Erfahrungen sammeln.

Besonders prägend war für mich die Erkenntnis, wie zentral Beziehungsgestaltung, Vertrauen und eine respektvolle Haltung in der Arbeit mit Jugendlichen sind. Rückblickend war das Praktikum eine wertvolle Erfahrung für meine persönliche und fachliche Entwicklung und hat meine berufliche Orientierung im sozialen Bereich positiv beeinflusst.

Literaturverzeichnis

Thiersch, Hans (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel. 10. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

Deinet, Ulrich / Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Anhang

Monatsprogramm

Programm März 2026

07.03.2026 | Interkulturelles Fastenbrechen gemeinsam mit ATIB
17:30 Uhr | Ab 12 Jahren | d6 Lustenau
Komm vorbei, wir brechen gemeinsam das Fasten und teilen Speisen, Gespräche und Gemeinschaft.

13.03.2026 & 27.03.2026 | Kindertreff HG-Siedlung
14 - 17 Uhr | 6 - 10 Jahre | Hannes - Grabher Straße

13.03.2026 | Girls* Only – Ideenwerkstatt
15 - 17 Uhr | Ab 11 Jahren | d6 Lustenau
Wir planen das Programm für das restliche Jahr – komm vorbei und bring deine Ideen ein!

21.03.2026 | OKJA-Vorstellung in der Bibliothek Lustenau
10 - 13 Uhr | Pontenstraße 20, 6890 Lustenau
In der Bibliothek präsentieren wir unser Programm und laden zum Austausch ein. Eure Eltern und Familien haben die Möglichkeit, sich über unsere Angebote zu informieren und mehr darüber zu erfahren, was wir in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit machen.

31.03.2026 | Kinoabend Girls* Only
18 - 22 Uhr | Ab 11 Jahren | d6 Lustenau
Gemütlicher Filmabend im Jugendtreff – Filme schauen, Snacks genießen und einfach Spaß haben!

Vorschau Osterferienprogramm 28.03 - 06.04:
Ausflug Funworld | Osterbastei | Jugendclubbing | Fußballgolf u. v. m.
Genauere Infos zu allen Veranstaltungen und Ausflügen folgen Mitte März.

ANGEBOTE OFFENE KINDER- & JUGENDARBEIT LUSTENAU

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im d6 bietet einen Raum, in dem sich junge Menschen frei entfalten, kreativ sein und ihre Interessen ausleben können. Unser Ziel ist es, ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche auf Augenhöhe begleitet werden. **Dein Lustenau, deine Möglichkeiten – entdecke die OKJA!**

YOUTH SPACE | JUGENDTREFF IM d6
Der Jugendtreff ist ein offener Raum zum Abhängen und Zeitverbringen.
Mittwoch | 15:00 - 19:00 Uhr | 10 - 14 Jahre
Do/Fr/Sa | 17:00 - 21:00 Uhr | 12 - 24 Jahre

MAKER SPACE IM d6
Gestalten, Tüfteln, Bauen, Nähen – Deine Idee. Dein Space.
jeden Donnerstag | 16:00 - 19:00 Uhr | ab 12 Jahren

KINDERTREFF | HANNES-GRABHER SIEDLUNG
Spiel, Fantasie und kreatives Ausprobieren für die Jüngsten.
jeden zweiten Freitag (Siehe Kalender) | 14:00 - 17:00 Uhr | 6 - 10 Jahre

GIRLS* ONLY
Einmal im Monat Spaß haben, Neues ausprobieren und eure Ideen einbringen.
Findet an wechselnden Tagen statt. (Siehe Kalender) | Ab 11 Jahren

OKJA 1907 - FUßBALL TEAM
Werde Teil unseres Fußballteams und spiel mit!
jeden Samstag | 14:00 - 15:30 Uhr | 14 - 18 Jahre | MS Hasenfeld

MOBILE JUGENDARBEIT
Wir sind in Lustenau unterwegs – tritt uns an den Treffpunkten der Jugendlichen.
Check unsere Insta-Story, um zu sehen, wo und wann wir unterwegs sind.

Girls* Only!

Das OKJA-Programm für Mädchen*

Visionboards gestalten | 10.01.2026 | 14 - 17 Uhr
Komm vorbei und gestalte dein eigenes Visionboard – quetschen über Träume inklusive!

Beauty-Day | 17.01.2026 | 13 - 17 Uhr
Lerne die Basics rund um Make-Up und Styling vom Profi!
Achtung: begrenzte Plätze
Anmeldung bis 10.01 bei celina.peter@lustenau.at oder unter 0664 780 100 99

Ausflug Funworld | 11.02.2026 | 15 - 18 Uhr
Lust auf Action und Spaß? Dann komm mit uns in die Funworld in Hard!
Bowling, Airhockey und andere Games warten auf dich.
Anmeldung bis 05.02 bei celina.peter@lustenau.at oder unter 0664 780 100 99
Selbstbehalt: 5 EUR

Kino-Abend im d6 | 31.03.2026 | 18 - 22 Uhr
Gemütlicher Filmabend im Jugendtreff – Filme schauen, Snacks genießen und einfach Spaß haben!

Alle Angebote sind für Mädchen* ab 11 Jahren.
Termine (außer den Ausflügen) finden im d6 statt.

Vorlage Feedback Blatt für Teilnehmer am Brettspiel- Werksatt

Feedback

- Was hat euch Spaß gemacht? 😊

- Was war schwierig oder langweilig? 😞😞

- Was würdet ihr ändern? 🗣️

Bewerte das Projekt mit einem Smiley: